

Nordrhein-Westfalen

Basisdaten allgemein

Fläche (2011): 34.098 km²

Einwohner (31.12.2013):
17.861.658

Anteil der Kinder in FBBE (2014)
Kinder < 3 Jahren: 23,8 %
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 92,8 %
(inkl. 0,5 % in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



| | |
|-------------------------------------------------------------|-----------|
| Geborene Kinder (2013) | 146.417 |
| Geburten pro Frau (2012) | 1,4 |
| Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2013) | 1.515.695 |
| Davon Kinder < 3 Jahren | 439.732 |
| Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre | 453.033 |
| Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre | 622.930 |
| Erwerbstätigenquote von Müttern (2013) mit | |
| ... mindestens einem Kind < 3 Jahren | 45,6 % |
| ... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren | 56,4 % |
| Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2014) | 1.617.894 |
| Darunter Kinder < 6 Jahren | 183.934 |
| Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren | 20,6 % |

Basisdaten FBBE (01.03.2014)

| | |
|-----------------------------------------------------------|---------|
| Tageseinrichtungen insgesamt | 9.470 |
| Anteil der Einrichtungen | |
| ... in öffentlicher Trägerschaft | 24,8 % |
| ... in freigemeinnütziger Trägerschaft | 73,5 % |
| ... als Betriebs-/Unternehmensteil | 0,2 % |
| ... in privatgewerblicher Trägerschaft | 1,5 % |
| Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur | 4,1 % |
| Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt | 98.148 |
| Kinder in KiTas insgesamt | 554.264 |
| Darunter Kinder < 3 Jahren | 73.999 |
| Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder) | 415.615 |
| Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre | 3.124 |
| Tagespflegepersonen insgesamt | 13.235 |
| Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder) | 36.429 |
| Davon Kinder < 3 Jahren | 31.137 |
| Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder) | 5.292 |

Teilhabe sichern

In NW besteht für jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer KiTa oder in Kindertagespflege. Allerdings ist kein Anspruch auf eine bestimmte Mindestbetreuungszeit definiert. Für die Kindertagesbetreuung ihrer Kinder müssen Eltern im letzten Jahr vor der Einschulung für den vollen Umfang der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit keine Beiträge zahlen.

In NW nutzen 21 % der Einjährigen und 49 % der Zweijährigen 2014 ein Angebot in einer KiTa oder in der Kindertagespflege. Damit werden weniger Kinder dieser Altersgruppen betreut als im Bundesdurchschnitt (35 % bzw. 60 %). Für 93 % der Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt ist der Besuch einer KiTa oder Kindertagespflege mittlerweile ein Bestandteil der Normalbiographie.

Die Mehrzahl der unter Dreijährigen (54 %) in NW ist 45 Wochenstunden und mehr in der KiTa; die Nutzung dieses Betreuungsumfangs ist damit deutlich höher als im Bundesdurchschnitt (38 %). Ein weiterer hoher Anteil der unter Dreijährigen in NW (35 %) wird mehr als 25 bis zu 35 Wochenstunden betreut. Bei KiTa-Kindern ab drei Jahren ist in NW jeweils für 47 % ein Betreuungsumfang von 45 Wochenstunden und mehr bzw. von mehr als 25 bis zu 35 Stunden vereinbart.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer

föderaler Ebenen), liegen 2011 in NW für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 3.863 Euro und damit etwas über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro).

Auch die Eltern beteiligen sich 2011 über Beiträge mit vergleichsweise niedrigen 10 % an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt. Durch die Abschaffung der KiTa-Gebühren im letzten Jahr wird sich inzwischen der Landesanteil zu Gunsten des Elternanteils noch erhöht haben.

Bildung fördern – Qualität sichern

Für eine „gute“ Bildungsqualität werden die Kapazitäten sowie die Beschäftigungsbedingungen des Personals in den KiTas als eine zentrale strukturelle Voraussetzung verstanden. In NW sind die Personalkapazitäten in den KiTas von 2012 bis 2014 erhöht worden. So hat sich der Personalschlüssel für Krippengruppen im Landesdurchschnitt von 1:3,7 auf 1:3,6 verbessert, und auch für die Kindergartengruppen hat sich die Relation von 1:9,8 auf 1:9,5 verringert. Dies entspricht in den Krippengruppen dem westdeutschen Durchschnitt (1:3,6), in Kindergartengruppen hingegen fällt der Personalschlüssel in NW ungünstiger aus als im westdeutschen Durchschnitt (1:8,9). Für beide Gruppenformen erreicht NW nicht die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1:3 bzw. 1:7,5).

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (38,5 Wochenstunden und mehr) hat sich in NW von 1998 (76 %) bis 2014 (55 %) um rund 20 Prozentpunkte verringert. Dies ist allerdings nach wie vor im Ländervergleich der höchste Vollzeitanteil (bundesweit: 41 %). Nur für weitere 9 % in NW liegt die Wochenarbeitszeit bei 32 bis unter 38,5 Wochenstunden und für 20 % bei 21 bis unter 32 Wochenstunden; bundesweit fallen diese Anteile mit 18 % bzw. 26 % höher aus. Ein befristetes Arbeitsverhältnis haben 19 % des pädagogischen Personals in NW. Dieser Anteil ist nach BY die zweithöchste Befristungsquote bundesweit. Drei Gruppen sind in NW aber besonders häufig von Befristung betroffen: die Zweit- bzw. Ergänzungskräfte mit 25 % (bundesweit: 20 %), die gruppenübergreifend Tätigen mit 28 % (bundesweit: 21 %) und die Tätigen, die Kinder mit (drohender) Behinderung betreuen, mit 42 % (bundesweit: 31 %).

Der KiTa-Leitung wird ebenfalls eine zentrale Rolle für die Qualität der Einrichtung zugewiesen. Allerdings geben in NW 9 % der

KiTas (851) an, dass sie über keine freigestellten Personalkapazitäten für Leitungsaufgaben verfügen; dieser Anteil liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (17 %). In NW bestehen nach Angaben des zuständigen Fachministeriums landesseitig keine Vorgaben für den Umfang der KiTa-Leitung, sie soll allerdings anteilig oder vollständig von der Leitung einer eigenen Gruppe freigestellt sein. Damit liegen die konkreten Personalkapazitäten für Leitung offensichtlich im Verantwortungsbereich der Träger. In den KiTas in NW, die über freigestellte Leitungskapazitäten verfügen, sind im Durchschnitt pro Tätiger in einer KiTa 2,8 Stunden für Leitungsaufgaben freigestellt und damit mehr als im Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

Als Voraussetzung für „gute“ Bildungsqualität wird neben den strukturellen Rahmenbedingungen zunehmend auch der Evaluation der pädagogischen Arbeit eine wichtige Rolle zugewiesen: Sie kann Transparenz über die Qualität in KiTas herstellen und damit eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung anregen. Bei der im Rahmen des Ländermonitorings durchgeführten Befragung der zuständigen Landesministerien gab NW an, dass landesseitig im Gesetz die Durchführung von interner und externer Evaluation festgeschrieben ist. Es bestehen dabei keine Vorgaben für die einzusetzenden Verfahren.

Für eine fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung wird zudem die Fach-/Praxisberatung (FPB) als Unterstützungssystem in KiTas verstanden. In NW bestehen landesseitig keine Bestimmungen für ein Angebot oder die Ausgestaltung von FPB. Demnach liegt dieser Aufgabenbereich ausschließlich in der Verantwortung der Träger der KiTas.

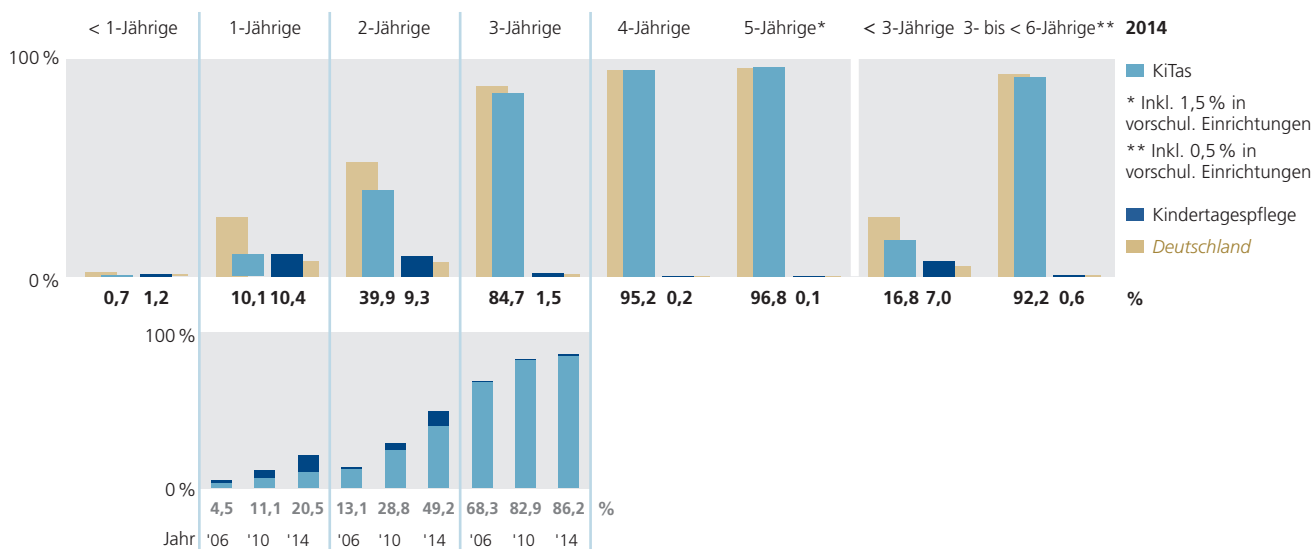
KiTas verfügen in NW im Bundesvergleich über verhältnismäßig gute strukturelle Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal, wenngleich insbesondere für die Kindergartengruppen Verbesserungsbedarf besteht. Die Rahmenbedingungen für Leitungsaufgaben in den KiTas sind ebenfalls günstig, da die Mehrzahl der Einrichtungen über Leitungsfreistellungsstunden verfügt und der durchschnittliche Freistellungsumfang über dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Die kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung (z. B. durch Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie FPB) liegt in NW offensichtlich primär im Verantwortungsbereich der Träger, da landesseitig keine Vorgaben für ihre Ausgestaltung bestehen. Es wäre zu untersuchen, welche Wirkungen sich dadurch für die Qualitätssicherung und -entwicklung in den Einrichtungen ergeben.

Teilhabe sichern

Fast die Hälfte der Zweijährigen in NW besucht 2014 eine KiTa oder Kindertagespflege (49 %) und damit weniger als im Bundesdurchschnitt (60 %). Im Jahr 2006 waren nur 13 % der Zweijährigen in NW in Kindertagesbetreuung. Von den Drei- (86 %), Vier- (95 %) und Fünfjährigen (97 %) in NW nutzen 2014 fast alle ein solches Angebot; diese Teilhabequoten entsprechen in etwa bzw. exakt dem jeweiligen Bundesdurchschnitt. Etwas mehr als die Hälfte der unter

Dreijährigen in KiTas in NW (54 %) besucht diese mehr als 35 Stunden wöchentlich. 35 % der KiTa-Kinder dieser Altersgruppe sind mehr als 25 bis zu 35 Stunden pro Woche in der Einrichtung; bundesweit liegt dieser Anteil etwas niedriger (29 %). KiTa-Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulbesuch werden in NW im Vergleich zu unter Dreijährigen häufiger mehr als 25 bis zu 35 Stunden pro Woche (47 %) und seltener mehr als 35 Wochenstunden betreut (47 %).

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | NW 2006–2014 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | NW 01.03.2014 | Tab. 2–5

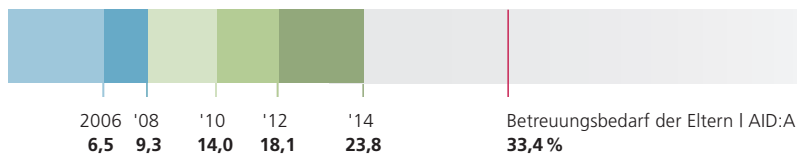
| Stunden | KiTas | | Öffentlich geförderte Kindertagespflege | |
|--------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------------------------------------|------------------------|
| | 73.999 Kinder < 3 Jahre | 476.726 Kinder ≥ 3 Jahre | 31.137 Kinder < 3 Jahre | 6.029 Kinder ≥ 3 Jahre |
| Bis zu 25 | 11,0 15,7 | 6,2 14,1 | 46,2 41,7 | 70,1 68,9 |
| Mehr als 25 bis zu 35 | 35,0 28,5 | 47,0 39,5 | 31,4 25,5 | 15,9 14,7 |
| Mehr als 35 bis unter 45 | 0,4 17,6 | 0,1 14,5 | 12,8 14,1 | 7,0 6,4 |
| 45 und mehr | 53,7 38,2 | 46,6 32,0 | 9,6 18,7 | 7,0 10,0 |

Deutschland

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

NW 2006–2014 | Tab. 1

Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012/2014) eines Jahres

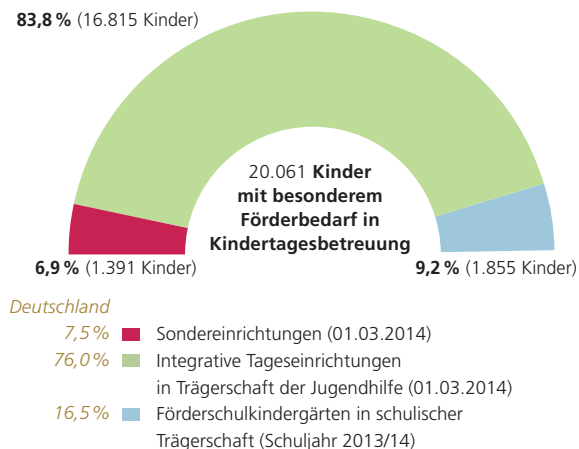


Zum 01.03.2014, also sieben Monate nach Inkrafttreten des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, werden in NW 24 % der unter Dreijährigen in KiTas oder Kindertagespflege betreut, weniger als bundesweit (32 %). Allerdings geben 33 % der Eltern in NW – laut der DJI-Länderstudie 2014 (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation – einen Betreuungsbedarf für ihr unter dreijähriges Kind an (Quellenan-

gabe s. Anmerkungen). Somit ergibt sich noch eine Differenz zwischen der Teilhabequote und dem Betreuungsbedarf der Eltern von zehn Prozentpunkten, was der Differenz im westdeutschen Durchschnitt entspricht. Auch wenn die Befragungsergebnisse der Eltern noch auf Ausbaubedarf verweisen, lässt sich für NW festhalten, dass die Teilhabequote zwischen 2006 und 2014 deutlich angestiegen ist (von 7 auf 24 %).

Inklusion | NW 01.03.2014

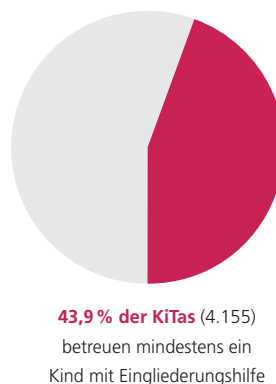
Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung | Tab. 40a



Die Mehrheit der rund 20.000 Kinder im Alter bis zum Schulbesuch mit (drohender) Behinderung in NW wird in integrativen Einrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe betreut (84 %). Dies sind gut acht Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt. Weitere 7 % dieser Kinder besuchen in NW eine Sondereinrichtung, 9 %

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

9.470 KiTas insgesamt (ohne Sondereinrichtungen)



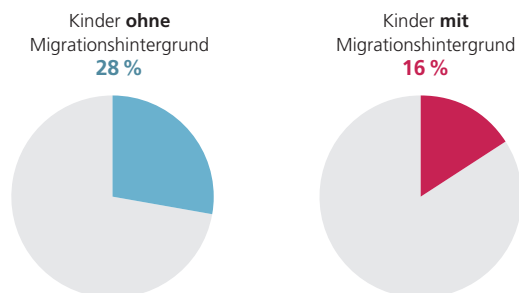
einen Förderschulkindergarten in schulischer Trägerschaft. Auffällig höher als in Deutschland insgesamt ist in NW der Anteil der KiTas (ohne Sondereinrichtungen), in denen mindestens ein Kind betreut wird, das eine Eingliederungshilfe erhält: Während dies bundesweit auf gut ein Drittel aller KiTas zutrifft, so sind es in NW 44 %.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE | NW 01.03.2014

Bildungsbeteiligung

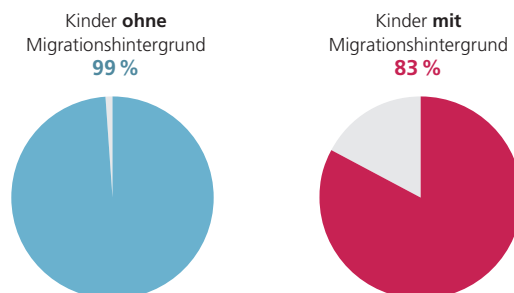
Kinder unter 3 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 38a



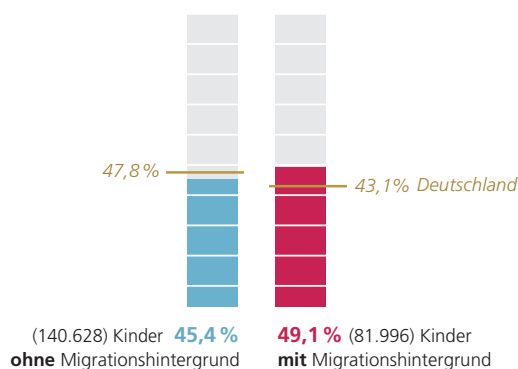
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 39a



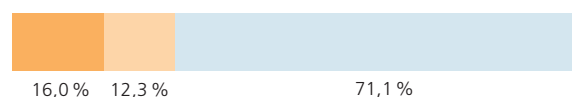
Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden | Tab. 51a

Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit vertraglich vereinbarter wöchentlicher Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

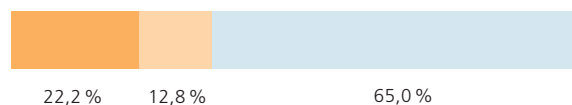


Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder **mit** Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

In NW besuchen sowohl jüngere als auch ältere Kinder mit Migrationshintergrund seltener eine KiTa oder Kindertagespflege als altersgleiche Kinder ohne Migrationshintergrund: So nutzen 16 % der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund und 28 % derjenigen ohne Migrationshintergrund sowie 83 % der Kinder im Alter von drei bis unter sechs Jahren mit Migrationshintergrund und 99 % derjenigen ohne Migrationshintergrund ein FBBE-Angebot. Diese Tendenz zeigt sich auch bundesweit, jedoch mit einer noch stärkeren Differenz zwischen den beiden Gruppen als in NW (bei den Jüngeren 20 % bzw. 38 % sowie bei den Älteren 75 % bzw. 99 %). Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt mit Migrationshintergrund werden in KiTas in

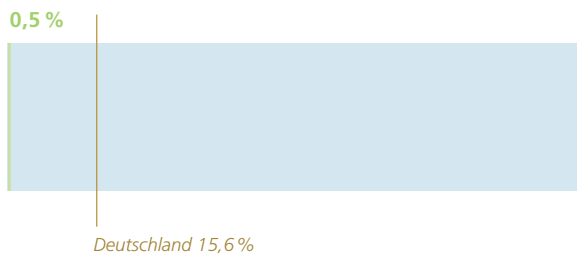
NW etwas häufiger mehr als 35 Wochenstunden betreut (49 %) als altersgleiche Kinder ohne Migrationshintergrund (45 %). Im bundesweiten Durchschnitt ergibt sich die umgekehrte Situation (43 % bzw. 48 %). Von den unter Dreijährigen in KiTas in NW sprechen 16 % der Kinder in der Familie vorwiegend nicht Deutsch, und mindestens einer der Elternteile ist ausländischer Herkunft. Dieser Anteil steigt bei den älteren Kindern auf 22 % an. Bundesweit gibt es im Vergleich zu NW in KiTas in beiden Altersgruppen weniger Kinder, die zuhause nicht Deutsch sprechen und einen Migrationshintergrund besitzen (bei den jüngeren Kindern 11 % bzw. bei den Älteren 18 %).

Schulkindbetreuung | NW 01.03.2014, Schuljahr 2013/14

Bildungsbeteiligung

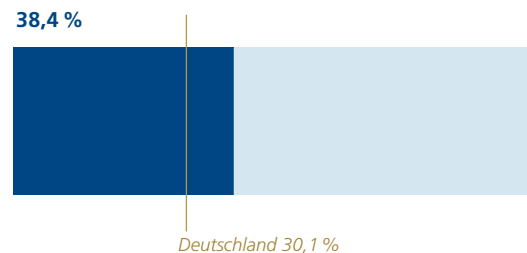
Schulkinder unter 11 Jahren in Horten

Tab. 41a1



Grundschul Kinder in Ganztags schulangeboten

Tab. 41a1



Angebotsumfang in Ganztags Schulen und Hort

Tab. 55, 56, 71, 72

| Ganztags Schulen | Mindest- öffnungstage | Mindest- öffnungszeit in Stunden | in den Ferien geöffnet |
|------------------|--------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|------------------------------|
| Gebundene GTS | keine Angaben | | |
| Offene GTS | keine Angaben | | |
| Hort | Ø vertraglich ver- einbarte Betreuungs- tage pro Woche | Ø vertraglich ver- einbarte Betreuungs- stunden pro Tag | |
| | 4,9 | 6,0 | |

Qualifikation des pädagogischen Personals

Hort | Tab. 50a

| Abschluss | NW | | D o. BE/TH |
|--------------------------|--------|--------|------------|
| | Anzahl | Anteil | |
| Hochschulabschluss | 61 | 14,5 % | 8,0 % |
| Fachschulabschluss | 220 | 52,4 % | 70,5 % |
| Berufsfachschulabschluss | 14 | 3,3 % | 8,6 % |
| Sonstige Ausbildungen | 68 | 16,2 % | 6,9 % |
| In Ausbildung | 38 | 9,0 % | 3,8 % |
| Ohne Abschluss | 19 | 4,5 % | 2,2 % |

Nur gut 3.000 unter elfjährige Schulkinder in NW – ein Anteil von unter 1 % – nutzen zum 01.03.2014 ein Hortangebot, bundesweit sind dies deutlich mehr (16 %). Der Anteil der Kinder der Primarstufe zum Schuljahr 2013/14, die am Ganztags schulbetrieb teilnehmen, ist jedoch in NW mit 38 % – dies sind gut 240.000 Kinder – höher als im Bundesdurchschnitt (30 %).

Für die schulischen Ganztagsangebote liegen keine Informationen zu den Mindestöffnungszeiten vor. Die wenigen Hortkinder in NW werden im Durchschnitt 6,0 Stunden pro Tag an 4,9 Tagen pro Woche betreut.

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

keine Angaben

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

keine Angaben

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

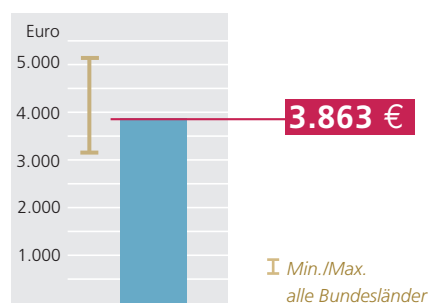
Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in NW für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 3.863 Euro, damit etwas über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro). Der Anteil der Grundmittel für FBBE insgesamt an den Gesamtausgaben von Land und Kommunen ist mit 4,8 % hingegen niedriger als bundesweit (5,1 %). Die einmaligen Investitionsausgaben – etwa für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude – haben von 2006 bis 2013 fast durchgängig zugenommen. Im Ge-

gensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier neben den einmaligen Investitionen des Landes und der Kommunen auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Auch die Eltern beteiligen sich über Beiträge mit vergleichsweise niedrigen 10,3 % an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

NW 2011 | Tab. 21c

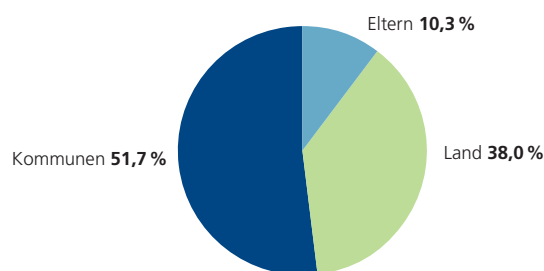
Grundmittel von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

NW 2011 | Tab. 23

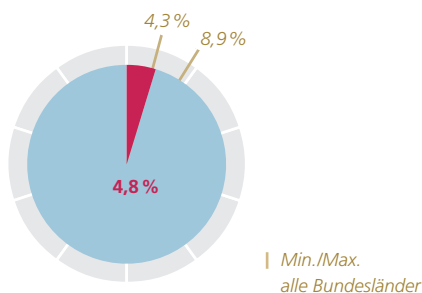
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Grundmittel für FBBE

NW 2011 | Tab. 22a

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

NW 2006–2013 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|----|-----------|-------|-------|-------|---------|---------|---------|---------|
| | Mio. Euro | | | | | | | |
| NW | 20,3 | 22,0 | 26,8 | 72,8 | 151,0 | 170,0 | 127,1 | 208,2 |
| D | 307,3 | 396,7 | 525,2 | 947,3 | 1.334,1 | 1.357,5 | 1.408,8 | 2.188,8 |

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Nachdem bislang vor allem der bedarfsgerechte Ausbau der Angebote im Vordergrund stand, rückt nun die Qualität von Kindertagesbetreuung in den Fokus. Förderliche Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für Kinder in KiTas können nur dann realisiert werden, wenn die Rahmenbedingungen eine gute pädagogische Praxis ermöglichen. Einen nachgewiesenen Einfluss auf die Qualität in den Einrichtungen haben vorhandene Personalkapazitäten sowie personenbezogene Merkmale wie das formale Qualifikationsniveau. Auch Faktoren wie Beschäftigungsumfang, Befristungen und das Alter der pädagogisch Tätigen gilt es in ihrem Einfluss auf die Qualität weiter zu untersuchen.

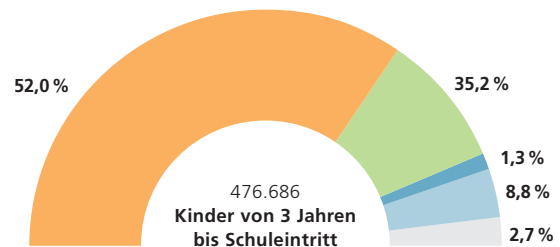
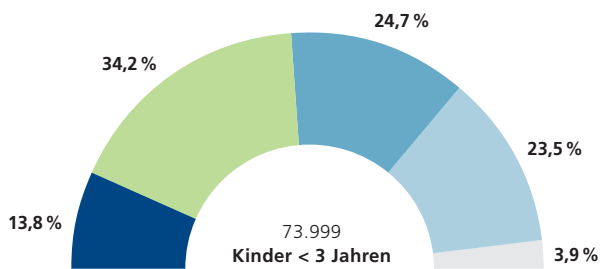
Weiterhin wird der KiTa-Leitung und den Trägern eine besondere Funktion für die Qualität von FBBE-Angeboten zugeschrieben. Wesentliche Elemente der Rahmenbedingungen sind schließlich die Orientierung an einer pädagogischen Konzeption, die Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie die fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung durch eine Fach-/Praxisberatung als Unterstützungssystem in KiTas. All diese Aspekte werden im Handlungsfeld „Bildung fördern – Qualität sichern“ mit Hilfe der Ergebnisse der Befragung der zuständigen Landesministerien und der Kinder- und Jugendhilfestatistik dargestellt.

| Landesseitige Regelungen zur pädagogischen Konzeption (pK) von Angeboten der Kindertagesbetreuung | | Ja ● Nein ● |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Geregelte Verpflichtungen zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption, die über die Regelungen in § 22a Abs. 1 und 4 SGB VIII hinausgehen | | ● |
| Verankerungen der Regelungen (Gesetz/Verordnungen/Sonstiges/Empfehlungen) | Gesetz | |
| Vorgaben zur Erstellung einer pK für Kindertagespflege (KTP) (Regelungsort) | ● Gesetz | |
| Vorgaben zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption einer KiTa | | |
| Vorlage durch KiTa/Träger bei Antrag auf Erteilung der Betriebserlaubnis | ● | |
| Anpassung durch KiTa/Träger bei Änderungen der Betriebserlaubnis | ● | |
| Vorlage bei bestimmten Anlässen | ● | |
| Anlässe für Vorlage | § 45 ff. SGB VIII | |
| Vorlage in mindestens einem bestimmten Rhythmus | ● | |
| Vorlage in welchem Rhythmus | – | |
| Bestimmte Inhalte müssen berücksichtigt werden | ● | |
| Inhaltliche Vorgaben (Regelungsort) | Einführungsphase, Bildungsförderung, sprachliche und motorische Förderung, Sicherung der Rechte der Kinder, Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung, Erziehungspartner-schaft mit den Eltern, Besonderheiten der U3-Betreuung (§ 13a Abs. 1 KiBiz) | |
| Prüfung der Einhaltung der Vorgaben zur pädagogischen Konzeption (Regelungsort) | ● | |
| Konsequenzen, wenn die Vorgaben nicht erfüllt werden (Regelungsort) | Ggf. Verlust der finanziellen Förderung, da die Beachtung der Regelungen des KiBiz Voraussetzung für die Förderung ist (§ 18 Abs. 3 Nr. 2 KiBiz) | |

| Landesseitige Regelungen zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas | | Ja ● Nein ● |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Verpflichtungen zur Evaluation der pädagogischen Qualität in KiTas (in Ergänzung zu § 22a SGB VIII) (Verankerung der Regelungen und Regelungsort) | ● Gesetz | |
| Festlegung von Evaluationsarten | Externe Evaluation; interne Evaluation | |
| Vorgeschriebene Zeitrhythmen für Wiederholung der Evaluation | ● | |
| Einzusetzende Verfahren | ● | |
| Empfohlene Anwendung eines bestimmten Verfahrens | – | |
| Verbindliche Anwendung eines vorgegebenen Verfahrens | – | |
| Verbindliche Auswahl aus einer Reihe von vorgegebenen Verfahren | – | |
| Auswahl aus einer Reihe vorgeschlagener Verfahren oder Entscheidung für ein anderes | – | |
| Sonstiges | – | |
| Regelungsort | – | |
| Festlegung der Gegenstände/Inhalte (Regelungsort) | ● Schriftliche Konzeption zur Arbeit der KiTa; träger- oder einrichtungsspezifisches pädagogisches Konzept; Darstellung über die Durchführung des Qualitätsentwicklungsprozesses in der KiTa (§ 11 KiBiz) | |
| Bestimmungen zum Umgang mit Ergebnissen (Regelungsort) | – | |

| Landesseitige Regelungen zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas | | Ja ● Nein ● |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Landesausführungsgesetze/Durchführungs-/Ausführungsverordnungen (Regelungsort) | ● | |
| Verwaltungsvorschriften, -vereinbarungen und Regelungen zur FPB (Regelungsort) | ● | |
| Anspruch auf FPB (Regelungsort) | ● | |
| Verpflichtung, regelmäßig FPB zu nutzen (Regelungsort) | ● | |
| Definierte Aufgaben von FPB (Regelungsort) | ● | |
| Benennung der definierten Aufgaben von FPB | – | |
| Vorgaben über notwendiges formales Qualifikationsniveau für eine Tätigkeit in FPB | ● | |
| Qualifizierungsmaßnahmen für Fach-/Praxisberater initiiert durch zuständiges Fachministerium | ● Fortbildungsmaßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesbetreuung, Fortbildungsmaßnahmen zur Sprachförderung | |
| Angebotsrhythmus für Qualifizierungsmaßnahmen | Bei Bedarf | |
| Finanzierung der Qualifizierung der FPB | | |
| Durch das zuständige Ministerium | – | |
| Durch die Träger | – | |
| Durch die FPB | – | |
| Sonstige Finanzierung bzw. Mischfinanzierung | Fachministerium und bei Bedarf Ergänzung durch Träger | |
| Vorgaben für die Bemessung der FPB | ● | |
| Bemessung von Ressourcen für die FPB (Regelungsort) | – | |
| Verpflichtungen zur Evaluation der Arbeit der FPB (Regelungsort) | ● | |
| Informationen zur Verfügbarkeit der FPB beim zuständigen Fachministerium | ● | |

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | NW 01.03.2014 | Tab. 36b, 36b1



Gruppentypen

Krippe

Kindergarten

Kindergarten, ab 2 J.

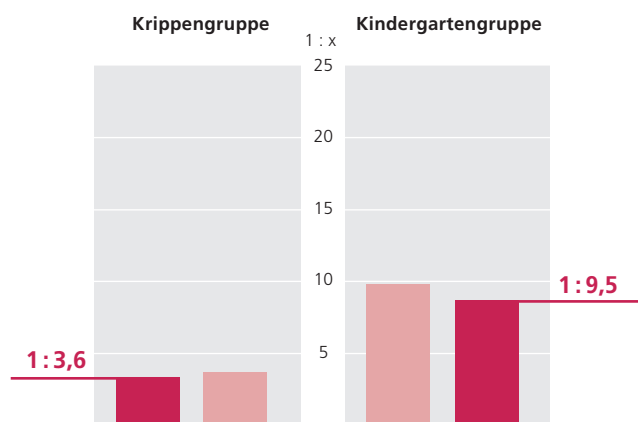
Altersübergreifend, < 4 J.

Altersübergreifend

Ohne feste Gruppenstruktur

Pädagogisches Personal in KiTas | NW 01.03.2014

Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen | Tab. 43a1

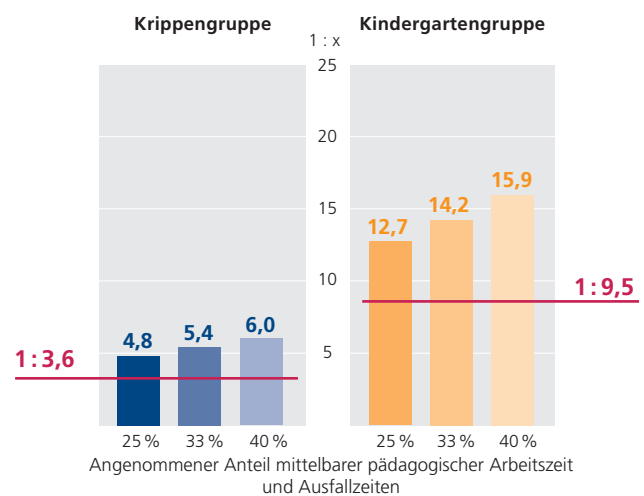


Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel:

1 : 3 für Kinder < 3 Jahren | 1 : 7,5 für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

Personalschlüssel (Median) ■ 01.03.2014 ■ 01.03.2012

Szenarien der BST: Fachkraft-Kind-Relation | Tab. 82



Personalschlüssel (Median)

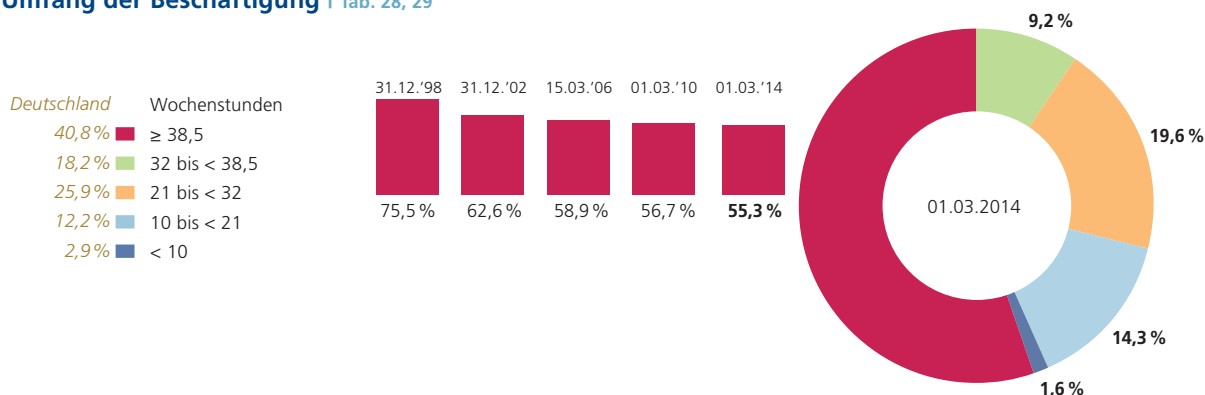
■ ■ Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien der Bertelsmann Stiftung – BST)

Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2014 in NW bei 1:3,6. In Kindergartengruppen ist eine Vollzeitkraft für 9,5 ganztags betreute Kinder zuständig. Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten,

und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit), dann betreut eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 4,8 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1:3,6). Die Veränderungen sind exemplarisch auch mit höheren Arbeitszeitanteilen für Aufgaben ohne Kinder sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %) berechnet. Diese Fachkraft-Kind-Relation kann in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein, wenn diese besonders lange Öffnungszeiten hat.

Pädagogisches Personal in KiTas | NW 01.03.2014

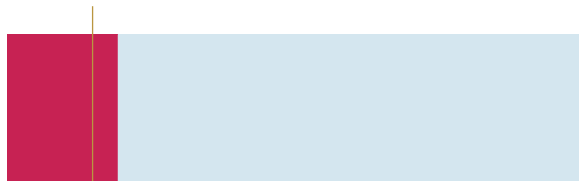
Umfang der Beschäftigung | Tab. 28, 29



Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis | Tab. 74–77

90.728 pädagogisch Beschäftigte insgesamt

19,2 % (17.453) davon haben ein befristetes Arbeitsverhältnis



2014 arbeiten 55 % der pädagogisch Tätigen in NW 38,5 Wochenstunden und mehr, deutlich mehr als bundesweit (41 %). Dieser Anteil ist jedoch in NW seit 1998 (76 %) deutlich gesunken. Die Befristungsquote des Personals liegt mit 19 % auf einem höheren Niveau als bundesweit (15 %). Beschäftigte in der Förderung von Kindern mit einer (drohenden) Behinderung arbeiten mit 42 % im Vergleich zu anderen Arbeitsbereichen und zum Bundesdurchschnitt (31 %) häufiger befristet, Leitungskräfte am seltensten (2 %). Im Gegensatz zu 55-Jährigen und Älteren (5 %) weisen vor allem unter 25-Jährige mit 58 % eine hohe Befristungsquote auf; der Unterschied zwischen den beiden Altersgruppen ist mit 53 Prozentpunkten deutlich größer als bundesweit (36 Prozentpunkte). Pädagogisch Tätige mit einem Fachschulabschluss sowie mit einer sonstigen Ausbildung oder gar keinem Abschluss (jeweils 19 %) sind in NW am wenigsten, Hochschulabsolventinnen (24 %) am häufigsten von Befristung betroffen.

| | NW | | D |
|------------------------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|--------|
| NW insgesamt: 17.453 befristet Beschäftigte | Anzahl Tätige insgesamt | Anteil befristet Beschäftigte | |
| Erster Arbeitsbereich | | | |
| Gruppenleitung | 31.243 | 10,1 % | 9,0% |
| Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe | 39.972 | 25 % | 20,4 % |
| Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII | 5.369 | 41,5 % | 30,8 % |
| KiTa-Leitung | 7.161 | 2,0 % | 2,4 % |
| Gruppenübergreifend tätig | 6.983 | 27,9 % | 20,5 % |
| Alter | | | |
| unter 25 Jahren | 6.647 | 58,4 % | 40,7% |
| 25 bis unter 40 Jahre | 34.587 | 25,4 % | 19,8 % |
| 40 bis unter 55 Jahre | 35.530 | 11,4 % | 9,1 % |
| 55 Jahre und älter | 13.964 | 5,4 % | 5,0% |
| Qualifikationsniveau | | | |
| Hochschulabschluss | 4.353 | 24,1 % | 17,3 % |
| Fachschulabschluss | 71.095 | 18,8 % | 13,3 % |
| Berufsfachschulabschluss | 9.871 | 20,5 % | 19,5 % |
| Sonstige Ausbildungen/ ohne Abschluss | 5.409 | 19,3 % | 25,3 % |

In NW besitzen 73 % der 98.148 pädagogisch Tätigen in KiTas einen einschlägigen Fachschulabschluss und 10 % einen Berufsfachschulabschluss. Weitere jeweils 5 % haben einen Hochschulabschluss erworben oder befinden sich noch in Ausbildung. Etwas mehr als zwei Drittel der Hochschulausgebildeten sind als Gruppenleitung, Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe oder gruppenübergreifend tätig (67 %), 21 % arbeiten als KiTa-Leitung. Im bundesweiten Durchschnitt sind Hochschulausgebildete etwas häufiger als in NW in Gruppen oder gruppenübergreifend tätig (70 %),

dafür aber zu einem gleichen Anteil als KiTa-Leitung. In 29 % der KiTas in NW arbeitet mindestens eine an einer Hochschule ausgebildete pädagogisch Tätige. Dieser Anteil ist seit 2010 angestiegen, damals lag er bei 20 %. Beim pädagogischen Personal gibt es mit einem Anteil von jeweils 37 % gleich viele 25- bis unter 40-Jährige und 40- bis unter 55-Jährige. 13 % der pädagogisch Tätigen sind unter 25 Jahre alt, 14 % sind 55 Jahre und älter. Diese Verteilung entspricht in etwa dem bundesweiten Durchschnitt.

Qualifikationsniveaus | Tab. 27

| NW insgesamt: 98.148 pädagogisch Tätige | | NW | D |
|-----------------------------------------|--------|--------|--------|
| Abschluss | Anzahl | Anteil | |
| Hochschulabschluss | 4.434 | 4,5 % | 5,3 % |
| Fachschulabschluss | 71.702 | 73,1 % | 70,5 % |
| Berufsfachschulabschluss | 10.027 | 10,2 % | 13,0 % |
| Sonstige Ausbildungen | 5.058 | 5,2 % | 4,4 % |
| In Ausbildung | 4.655 | 4,7 % | 4,4 % |
| Ohne Abschluss | 2.272 | 2,3 % | 2,4 % |

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

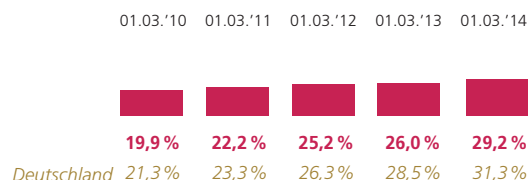
| NW insgesamt: 4.434 Hochschulausgebildete | | NW | D |
|---------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|
| Arbeitsbereich | Anzahl | Anteil | |
| Pädagogisch Tätige in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige | 2.972 | 67,0 % | 69,9 % |
| Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII | 534 | 12,0 % | 9,1 % |
| Leitung | 928 | 20,9 % | 21,0 % |

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47, 47a



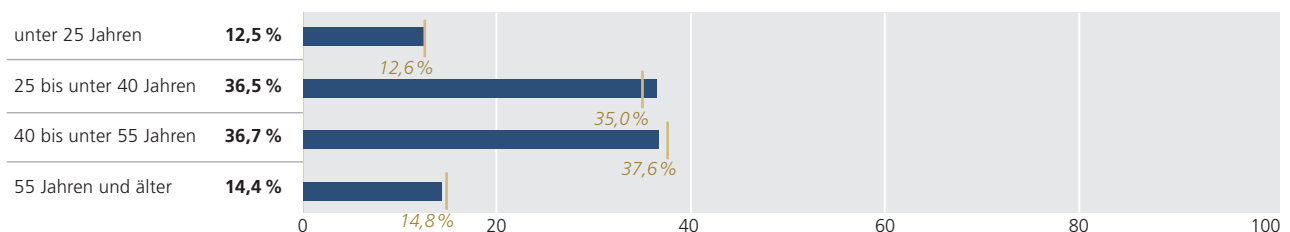
01.03.2014
9.470 KiTas insgesamt

29,2 % der KiTas (2.765) beschäftigen mindestens eine hochschulausgebildete pädagogisch Tätige



Altersstruktur | Tab. 42a

Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von



Leitung von KiTas | NW 01.03.2014

In 9 % der KiTas in NW ist keine Person für Leitungsaufgaben freigestellt; dieser Anteil liegt deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt (17 %). In gut 8.600 KiTas in NW ist hingegen Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben freigestellt. In fast 60 % dieser KiTas hat eine Person keine weiteren Arbeitsbereiche, während in 36 % eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt ist. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas mit Leitungsfreistellung unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen in der KiTa verteilt. In den KiTas in NW stehen rechnerisch im Median wöchentlich 2,8 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin zur Verfügung; dieser Wert liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

Insgesamt sind in NW 3.400 Tätige mit nur einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeitet etwas mehr als die Hälfte von ihnen noch als pädagogische Gruppenleitung (53 %), und 36 % sind gruppenübergreifend tätig.

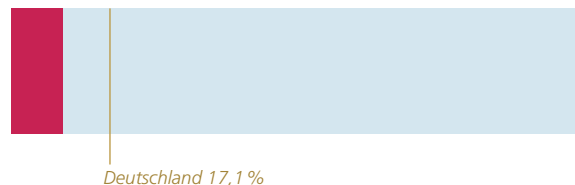
Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in NW vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (84 %), 14 % besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 90 % einen Fachschul- und 9 % einen Hochschulabschluss. Bei den pädagogisch Tätigen ohne Leitungsfreistellung können nur 4 % einen Hochschulabschluss vorweisen. In NW haben weniger Tätige mit vollständiger Leitungsfreistellung einen Hochschulabschluss (14 %) als im Bundesdurchschnitt (23 %).

In NW besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den die Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Mindestvoraussetzung ist, dass die Person eine sozialpädagogische Fachkraft ist, zudem ist eine mindestens zweijährige einschlägige pädagogische Berufserfahrung erforderlich.

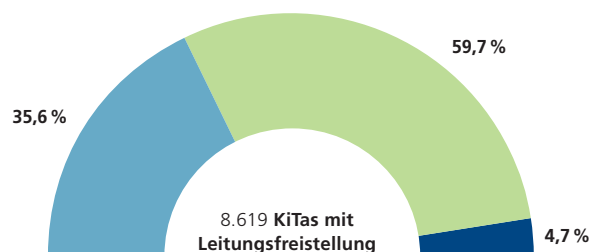
Personal für die Leitung von KiTas

KiTas ohne Leitungsfreistellung | Tab. 65a

9,0 % der KiTas (851) haben keine Leitungsfreistellung



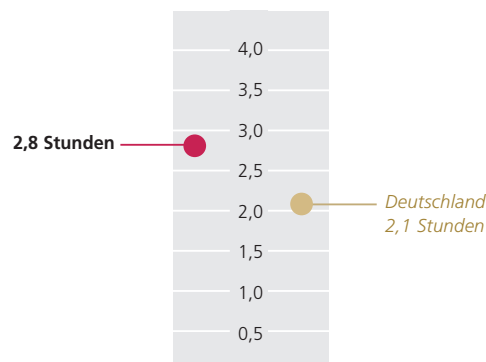
KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung | Tab. 65



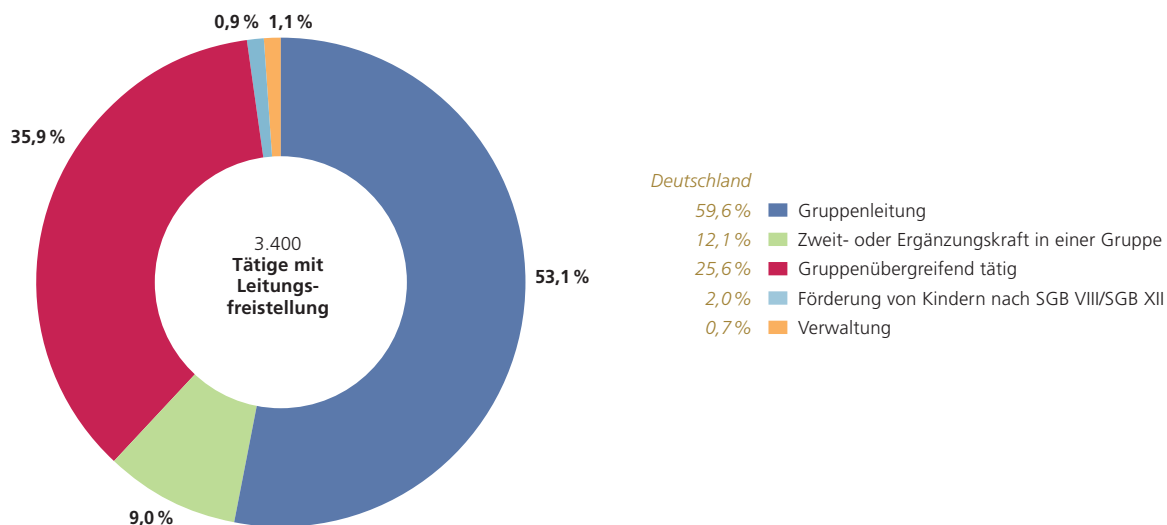
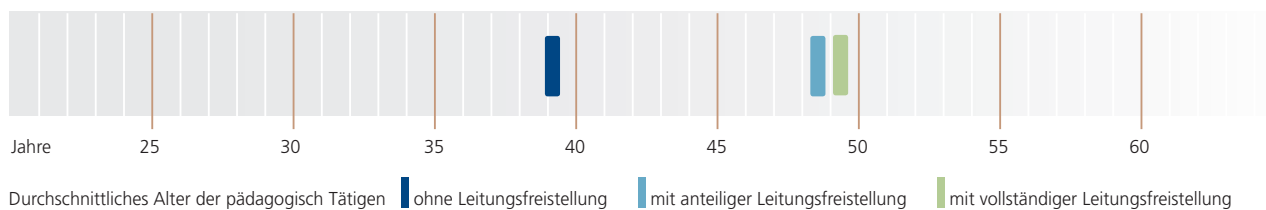
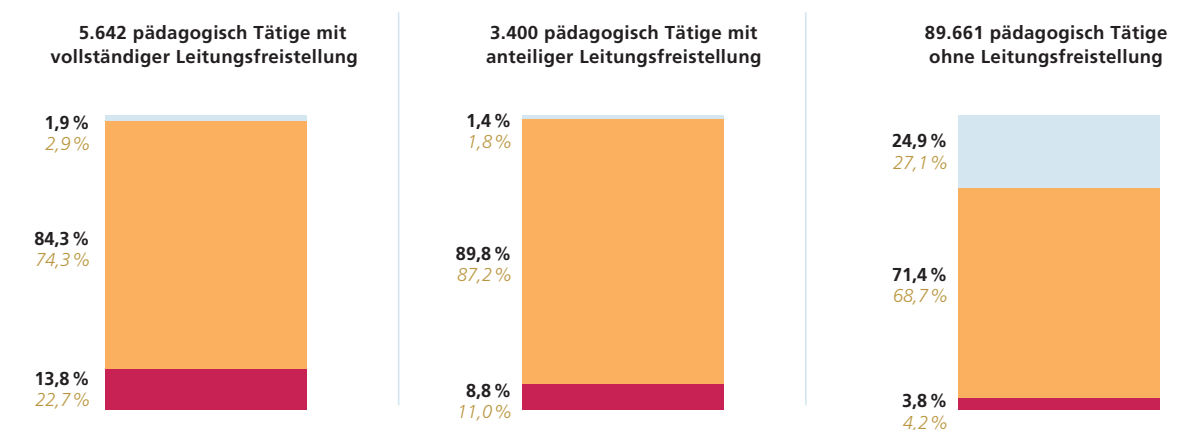
Deutschland

- 55,1 % Eine Person ist anteilig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 36,8 % Eine Person ist vollständig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 8,1 % Vollständig/anteilig freigestelltes Leitungsteam

Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa mit Leitungsfreistellung wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Qualifikationsniveau ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung

Deutschland

Träger | NW 01.03.2014

27 % der KiTas in NW sind in Trägerschaft der Caritas, bundesweit sind es 18 %. Von öffentlichen Trägern werden 25 % und von kirchlichen diakonischen Trägern 16 % der KiTas betrieben. Sonstige freie KiTas spielen mit 6 % eine geringere Rolle als bundesweit (14 %). In NW werden unter Dreijährige am häufigsten in öffentlichen KiTas (26 %) betreut, mit einem geringeren Anteil in KiTas der Caritas (22 %), in kirchlichen diakonischen KiTas (15 %) oder in KiTas die dem Paritätischen Wohlfahrtsverband angeschlossen sind (12 %). Drei- bis unter neunjährige Nichtschulkinder besuchen am häufigsten KiTas der

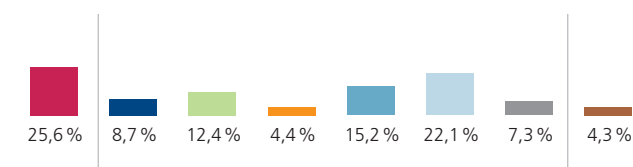
Caritas (30 %) sowie öffentliche KiTas (29 %). 67 % der pädagogisch Tätigen in KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbands arbeiten 32 Wochenstunden und mehr; in KiTas der Caritas beträgt dieser Anteil 62 %. Eine Arbeitszeit von unter 21 Wochenstunden kommt am seltensten bei pädagogisch Tätigen in kirchlichen diakonischen (14 %), am häufigsten in privat-nichtgemeinnützigen KiTas (20 %) vor. Es zeigen sich in NW also nur geringfügige Unterschiede bei den Arbeitszeiten der Beschäftigten zwischen den KiTa-Trägern.

KiTas nach Träger | Tab. 78

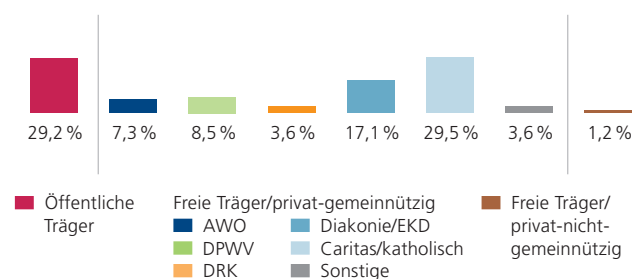
| NW insgesamt: 9.470 KiTas | NW | | D |
|-------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|
| | Anzahl | Anteil | |
| Öffentliche Träger | 2.350 | 24,8 % | 33,1 % |
| Freie Träger/privat-gemeinnützig | | | |
| Arbeiterwohlfahrt (AWO) | 693 | 7,3 % | 4,4 % |
| Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) | 1.184 | 12,5 % | 9,0 % |
| Deutsches Rotes Kreuz (DRK) | 324 | 3,4 % | 2,6 % |
| Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger | 1.543 | 16,3 % | 16,1 % |
| Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger | 2.563 | 27,1 % | 17,6 % |
| Sonstige | 543 | 5,7 % | 14,4 % |
| Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig | 270 | 2,9 % | 2,8 % |

Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, 80

73.999 Kinder unter 3 Jahren



476.677 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang | Tab. 81

| | Anzahl | | | |
|-------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Öffentliche Träger | 27.691 | 15,8 % | 18,8 % | 65,4 % |
| Freie Träger/privat-gemeinnützig | | | | |
| Arbeiterwohlfahrt | 7.757 | 15,4 % | 19,4 % | 65,2 % |
| Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband | 10.989 | 16,0 % | 17,1 % | 66,8 % |
| Deutsches Rotes Kreuz | 3.901 | 14,9 % | 18,9 % | 66,1 % |
| Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger | 15.465 | 13,9 % | 21,6 % | 64,5 % |
| Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger | 25.524 | 16,7 % | 21,0 % | 62,3 % |
| Sonstige | 4.809 | 17,8 % | 18,5 % | 63,7 % |
| Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig | 2.012 | 19,6 % | 17,1 % | 63,2 % |

Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Landesspezifische Anmerkungen

Keine landesspezifischen Anmerkungen.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2011

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2013, Wiesbaden, 2014

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2013, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2015

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2013 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2015, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2013/2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Länderbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf der Eltern 2014): Vgl. BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes, Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

Inklusion

Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Förderzentren und Schulen für Kranke, Stand: 01.10.2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft

befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE

Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2014 (Download von: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/BetreuungsquoteMigrationU62014.html>)

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2014) sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen

Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden.

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2009 bis 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zu einem an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2014. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagsgrundschulen laut KMK-Statistik betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2013. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorfs- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen und Hort

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand April 2015)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Februar 2015)

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkindergruppen). Dadurch wird nicht das gesamte pädagogische Personal, das in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern

arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, das gruppenübergreifend in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, das zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, das in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2011; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2014 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Vorjahren wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reine Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über Haushaltsunterabschnitte 454/464 und Funktion 264/274 verbucht werden, sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten, zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014, S. 110ff.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/ Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die Allgemeinen Erläuterungen zur zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kamerale zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe/5225501137004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 13.03.2014).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der

Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2013 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu beachten.

Landesseitige Regelungen

... zur pädagogischen Konzeption von Angeboten der Kindertagesbetreuung

... zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas

... zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand März 2015)

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet

Krippengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Kindergartengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Ohne feste Gruppenstruktur:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

Pädagogisches Personal in KiTas –**Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen****Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012 und 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen“ vorgenommen.

Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation**Quelle:**

Personalschlüssel: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014; Szenarien der BSt: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2015

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder

gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt: Bei der vorliegenden Berechnung werden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2014 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

Umfang der Beschäftigung**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2014: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Bereich.

Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis**Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden diejenigen tätigen Personen in KiTas, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter/-innen oder Beamtinnen/Beamte beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, freiwilligem sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

Qualifikationsniveaus**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/-in oder Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in oder Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger)**Berufsfachschulabschluss:**

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut/Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapeut/-in), Bewegungspädagoge/-pädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige beinhalten die folgenden Arbeitsbereiche: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Leitung von KiTas

Personal für die Leitung von KiTas

KiTas ohne Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median)

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zu Grunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie Tätige ohne Ausbildung.

Träger

KiTas nach Träger

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt

Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:

eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen

Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen

Privat-nichtgemeinnützige Träger:

Unternehmens-/Betriebsteil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik zu verstehen